

Senatsverwaltung für Inneres und Sport  
III E 21-1- 3783-0001/2021-0005

Berlin, 7. Februar 2025  
9(0)223-2413  
III<sup>E</sup>2@seninnsport.berlin.de

**2105 B**

An den  
Vorsitzenden des Hauptausschusses

**HK 0057**

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhaus von Berlin

über  
Senatskanzlei - G Sen -

**Mängel bei der Personalbedarfsermittlung für den Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr  
(betrifft Haushalts- und Vermögensrechnung von Berlin für das Haushalt Jahr 2020 -und  
Auflage II.A. - Drs. 19/1806)**

rote Nummer/n: Drs. 19/1806, 1553, 2105, UAHK 0042, 0042 A

Vorgang: 51. Sitzung des Abgeordnetenhaus von Berlin vom 04.Juli 2024

Ansätze: Entfällt

Gesamtausgaben: Entfällt

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner oben bezeichneten Sitzung folgende erneute Auflage beschlossen:

„T 105 bis 128

Das Abgeordnetenhaus erwartet erneut, dass der Senat den Personalbedarf im Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr anhand der konkreten Bedingungen in Berlin ermittelt.

Es erwartet darüber hinaus, dass der Senat die zur Erreichung des Schutzzieles notwendigen zusätzlichen Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeuge beschafft, das zur Besetzung dieser zusätzlichen Rettungsmittel erforderliche Personal einstellt und die weiteren Kapazitäten zur Unterbringung des Personals und der Rettungsmittel vorhält.

Das Abgeordnetenhaus erwartet weiterhin, dass der Senat

- die Prozesse im Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr umfassend analysiert und überprüft, inwieweit die Wahrnehmung der „sonstigen Aufgaben“ durch Änderung der Organisation, der Technikbetreuung oder des Personaleinsatzes optimiert werden kann,
- geeignete Maßnahmen ergreift, um die Einsatzzahlen zu reduzieren, und
- die AZVO FuP anpasst und konkretisiert.“

Mit der RN 2105 wurde Fristverlängerung bis zum 31.01.2025 beantragt.

Mit erneutem Fristverlängerungsantrag vom 31.01.2025 wurde Fristverlängerung bis zum 28.02.2025 beantragt.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### Hierzu wird berichtet:

Es wird auf den Bericht vom 15.03.2024 gemäß Beschluss der 35. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. September 2023 - Drucksache Nr. 19/1189 - Bezug genommen. Es wird ergänzend hierzu über den aktuellen Sachstand berichtet. Insbesondere wird nochmals auf die Prozesse und die Ergebnisse aus dem Controlling eingegangen.

### Code Review - Effizienz des Rettungsdienstes

Die Erbringung der Leistung „Rettungsdienst“ generiert entlang der Prozesskette eine erhebliche Anzahl an durch Kennzahlen beschriebenen Leistungsparametern. Diese Prozesskette beginnt bei der Einsatzsteuerung mit der Annahme eines Notrufes und endet in verschiedenen Abteilungen der Berliner Feuerwehr beim Qualitätsmanagement. Zur Erhebung und Interpretation dieser Kennzahlen führen die beteiligten Abteilungen in der Regel sowohl ein operatives Controlling als auch ein Qualitätsmanagement durch. Ergänzend hierzu existiert im Leitungsstab ein strategisches Controlling, welches Kennzahlen erhebt, die eine gesamtsystemische und bereichsübergreifende Leistungsanalyse beinhalten und/oder die eine relevante Wechselwirkung zu nicht-rettungsdienstlichen Prozessen haben. Darüber hinaus werden im strategischen Controlling Reports für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger verfasst.

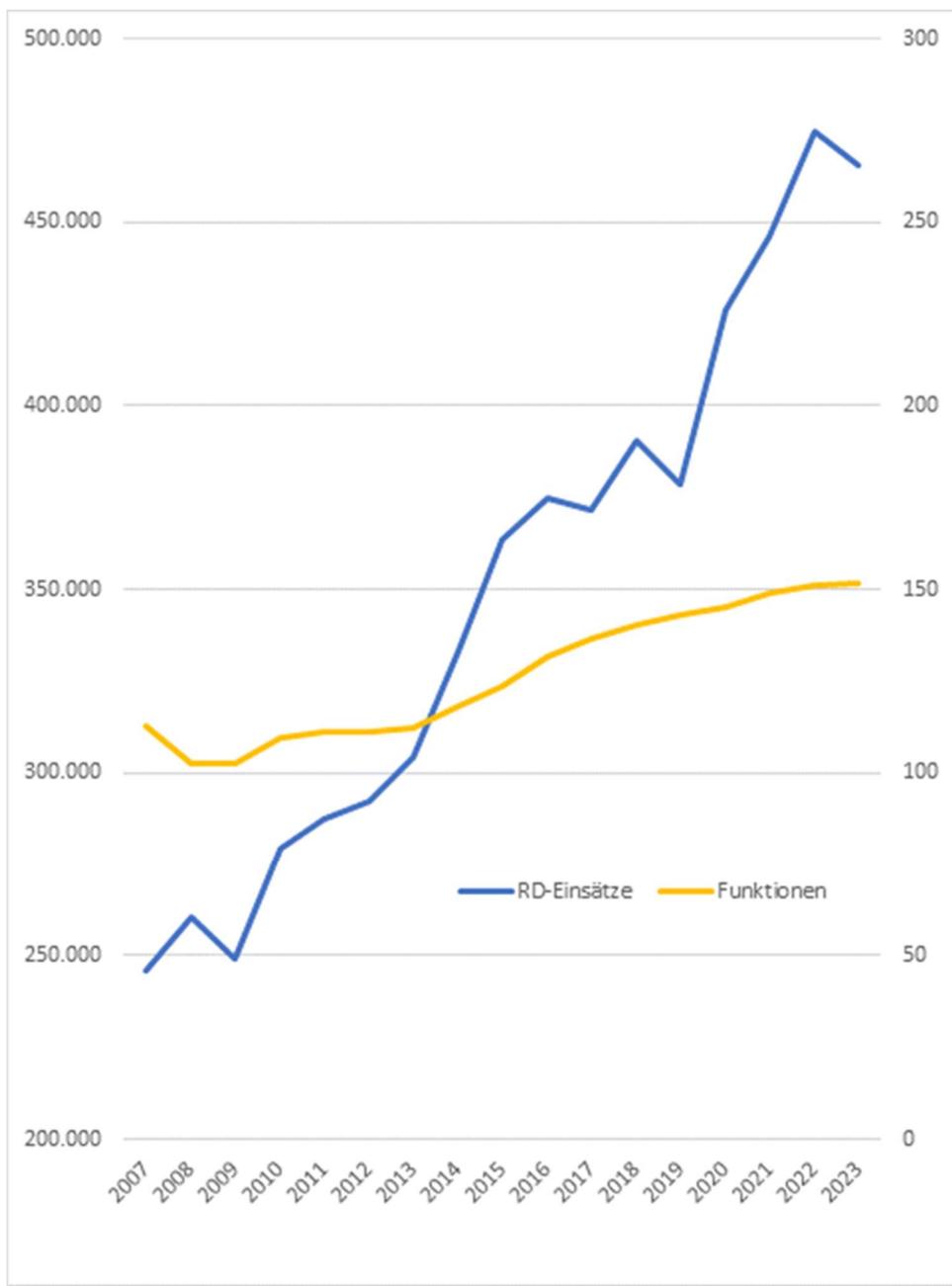
Aufgrund des unabdingbaren Erfordernisses der Effizienzsteigerung im Bereich des Rettungsdienstes wurde überdies ein behördenübergreifendes Gremium geschaffen, das fortlaufend einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) für die Entsendung von Einsatzkräften und Mitteln des Rettungsdienstes betreibt. Der KVP ist Teil des Qualitätsmanagements (ISO 9001) und beschreibt eine Methodik der Herangehensweise bei Problemlösungen. Dieses eingerichtete Gremium wird „Code Review“ genannt und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Berliner Feuerwehr, der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (SenInnSport), der AG Notarzt Berlin e. V. und der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin (KV).

Das grundsätzliche Ziel des Code Reviews ist eine kontinuierliche Effizienzsteigerung des Rettungsdienstes durch die stetige Evaluierung von Codeanbindungen (systemtechnisches

Bindetglied zwischen eingehenden Notrufen und der daraus resultierenden Entsendung von Einsatzmitteln) und den dahinterstehenden Versorgungsprozessen der Notfallrettung und des Notfalltransports sowie der ambulanten Notfallversorgung. Das Code Review verfolgt das Ziel einer bedarfsgerechten Patientenversorgung und dient einer höchstmöglichen Einsatzmittelverfügbarkeit bei effizienter Steuerung der vorhandenen Rettungsmittel.

Das Code Review eröffnet eine neue Dimension der qualitativen Betrachtung von medizinischen Hilfeersuchen. Vor der Implementierung des Code Review konnte die Leitstelle der Berliner Feuerwehr einzig auf Grundlage des am Notruf geschilderten Meldebildes eine Entscheidung über die notwendige Entsendung von Rettungsmitteln treffen. Seit Vorliegen der digitalen Berichtserfassung in der Berliner Notfallrettung gibt es eine neue Qualität in der Auswertung der Steuerung von Rettungsmitteln. So können nunmehr im Rahmen des Code Review retrospektiv gesundheitliche Parameter der Patientinnen und Patienten betrachtet und damit direkt Rückschlüsse darauf gezogen werden, ob das anhand des Meldebildes entsandte Einsatzmittelaufgebot der tatsächlich am Einsatzort vorgefundenen Lage medizinisch angemessen und bedarfsgerecht war. Im Ergebnis konnte in vielen Fällen auf eine Entsendung von notärztlichem Personal verzichtet werden, da die vorgefundenen Lagen auch ohne Einsatz eines Notarztes oder einer Notärztin beherrschbar waren. Auch konnten so Einsatzcodes identifiziert werden, die nicht zwingend die Behandlung durch eine Notfallsanitäterin oder einen Notfallsanitäter erforderlich machen, sondern vielmehr auch - bedarfsgerecht - durch Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter versorgt werden können. Ebenso konnten Einsatzcodes identifiziert werden, die sich grundsätzlich für eine Abgabe an die Kassenärztliche Vereinigung eignen und nicht mehr dem Spektrum der Berliner Notfallrettung zuzurechnen sind. Insofern kann durch den Prozess des Code Review bei steigenden Einsatzzahlen im Rettungsdienst und gleichzeitiger bedarfsgerechter Steuerung der Hilfeersuchen eine kompensatorische Wirkung erzielt werden, die den Mehrbedarf an Personal und Material durch die Erkenntnisse des Code Review abmildert. Das Code Review impliziert eine ständige Analyse und Optimierung der Prozesse und stellt damit sicher, dass die eingesetzten Mittel optimal genutzt werden.

Als Ergebnis der genannten Maßnahmen kann die Effizienzsteigerung des Rettungsdienstes etwas vereinfacht durch die nachfolgende Grafik visualisiert werden.



Es ist deutlich ersichtlich, dass das Gesamtsystem Rettungsdienst mit seiner nicht äquivalenten Zunahme an Ressourcen (Personal und Fahrzeuge), zusammengefasst als „Funktionen“ (in gelb) bezeichnet, einen erheblichen Anstieg der Rettungsdienst-Einsätze (in blau) kompensieren kann.

In der nachfolgenden Tabelle wird der Aufwuchs bei den feuerwehrtechnischen Mitarbeitenden, die im Rettungsdienst eingesetzt werden, im Vergleich zu den Einsatzstunden im Rettungsdienst abgebildet:

Jahr	Feuerwehrtechnische Mitarbeitende	Summe der Einsatzstunden aller Rettungsdienst-Einsatzmittel
2014	3.485	338.476
2015	3.468	369.957
2016	3.465	382.990
2017	3.537	378.017
2018	3.577	387.350
2019	3.553	380.075
2020	3.629	411.670
2021	3.686	447.471
2022	3.778	486.686
2023	3.841	443.523

Danach ist bei der Berliner Feuerwehr in den vergangenen zehn Jahren ein Aufwuchs von etwa 10,21 % an feuerwehrtechnischen Mitarbeitenden zu verzeichnen, welchen im gleichen Zeitraum ein Anstieg von etwa 31,04 % an Einsatzstunden im Rettungsdienst gegenübersteht. Unberücksichtigt bleibt der ebenfalls ansteigende Zeitaufwand pro Jahr und pro Mitarbeitenden für Aus- und Fortbildungen.

Nachfolgend erfolgt eine Auflistung von im Code Review weiteren etablierten Prozessen und erreichten Zwischenzielen:

### 1. Abgabe an KV verstetigt

In den Jahren 2020 bis 2022 konnte die Anzahl von Abgaben und Weiterleitungen an die Kassenärztliche Vereinigung erhöht und bis heute auf diesem Niveau gehalten werden. Eine enge Kooperation besteht u.a. im Rahmen eines gemeinsamen Qualitätsmanagements-

Zirkels, gemeinsamer Datenanalysen und Kennzahlenauswertung, Schulungen und Feedback für Leitstellen-Mitarbeitende und gemeinsamen Medienkampagnen.

## 2. RTW-B-Segment etabliert

Es wurde eine an der Art und Qualität des Hilfeersuchens orientierte Segmentierung der Einsatzmittel eingeführt. Sie unterscheidet zwischen dem sog. Advanced Life Support (Einsatz von RTW-C) und dem Basic Life Support (Einsatz von RTW-B). Dadurch wurde eine noch bedarfsgerechtere Patientenversorgung etabliert und gleichzeitig die personelle Mangelressource „Notfallsanitäter/-in“ im Bereich der Medizinisch Verantwortlichen Einsatzkräfte (MVE) kompensiert.

## 3. RTW-C-Kompetenzen und Befugnisse gefestigt

Mithilfe umfassender SOP (Standard Operation Procedures) kann die Generaldelegation heilkundlicher (ärztlicher) Maßnahmen gezielt erfolgen. Damit wurde das Leistungsprofil der Notfallsanitäterin bzw. des Notfallsanitäters (NotSan) deutlich aufgewertet. Dieses bestmögliche Ausschöpfen des vorhandenen Potenzials erfordert im Gegenzug einen erhöhten Aufwand der Aus- und Fortbildung (Rezertifizierung; vgl. o. g. Absatz zur Inanspruchnahmezeit bei den geleisteten Einsatzstunden).

## 4. First Responder-Indikationen optimiert

Höchstprioritäre Notfälle werden bestmöglich bei der Notrufannahme erkannt und ein zielführendes Entsenden von geeigneten First Respondern zum Einleiten lebensrettender Sofortmaßnahmen sichergestellt.

## 5. Notarzt-Indikationen fokussiert

Als wechselwirkender Effekt zu Punkt 3. konnte die Einsatzmittelverfügbarkeit der notärztlich besetzten Einsatzmittel (NEF) gesteigert werden, um bei hochprioritären oder medizinisch besonders komplexen Einsätzen eine notärztliche Versorgung sicherzustellen.

## **6. KatRetter optimiert**

Die zusätzlich zum Rettungsdienst etablierte Einbindung von Ersthelfenden mittels der KatRetter-App - zur Verkürzung des therapiefreien Intervalls bei Kreislaufstillständen - wurde optimiert und führt direkt zu einer verbesserten Versorgung von präklinischen Kreislaufstillständen im Land Berlin.

## **7. Etablierung des Telenotarztsystems**

Zur Qualitätssicherung und Erhöhung der Einsatzmittelverfügbarkeit von NEF konnte eine effiziente telenotärztliche Unterstützung für Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und Mitarbeitende der Feuerwehrleitstelle etabliert werden.

### Kassenärztliche Vereinigung

Die Einzelmaßnahme, die Einsatzzahlen des Rettungsdienstes zu reduzieren, indem Einsätze an die Kassenärztliche Vereinigung (KV) abgegeben werden, greift weiterhin. Aus der folgenden Tabelle lässt sich ableiten, dass zum gleichen Zeitpunkt wie in den vergangenen Jahren im Kalenderjahr 2024 bereits eine höhere Anzahl an Einsätzen an die KV abgegeben werden konnte.

Jahr	Abgabe an KV im Kalenderjahr insgesamt	Zeitraum von Januar bis September
2021	17.362	11.774
2022	33.832	19.705
2023	38.308	28.547
2024		29.915

### Personal

An den Grundlagen des Gesamtsystems Rettungsdienst wurde auch bezogen auf das Personal sowie die Ressourcen kontinuierlich gearbeitet. Mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 wurden der Feuerwehr für 2024 66 und für 2025 104 neue Stellen im

feuerwehrtechnischen Dienst zusätzlich zur Verfügung gestellt, um die Übernahme der Anwärterinnen und Anwärter nach der Ausbildung zu sichern. Nach einer stellenscharfen Auswertung der Stellungzuwächse in 2024 lässt sich der untenstehenden Tabelle entnehmen, dass die neuen Stellen für 2024 bereits besetzt sind.

Übernahme der Anwärterinnen und Anwärter im Rahmen der Ausbildungsoffensive (EB Einsatzdienst)	49
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA)	7
Einsatzsteuerung (ES)	5
Einsatzvorbereitung (EV)	4
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	1
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>

#### Haushaltsmittel im Bereich Fuhrpark

Die Haushaltsmittel im Bereich Fuhrpark wurden im Doppelhaushalt 2024/2025 gegenüber den vorherigen Jahren deutlich gestärkt, aber die Belegung der Pauschalen Minderausgabe hatte zur Folge, dass nicht in allen Fahrzeugkategorien die Beschaffungen wie geplant durchgeführt werden konnten. Keine Zurückstellung in der Beschaffung wird jedoch für die dringend benötigten Rettungswagen (RTW) und Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF) erfolgen. In 2024 wurden 51 Rettungswagen mit unterschiedlicher Ausstattung planmäßig beschafft. Die 48 RTW-Basisfahrzeuge (reine Fahrgestelle) wurden bereits ausgeliefert. Bei den zwei RTW mit Komplettausstattung und einem RTW ohne Medizingeräte sowie den zwei bestellten NEF gibt es aktuell Lieferverzögerungen. Der neue Liefertermin für die NEF ist für Februar 2025 avisiert und der für die RTW im März 2025.

Für das Jahr 2025 sind aktuell Beschaffungen für Aufbauten und Beladung der neu beschafften RTW vorgesehen sowie zwei weitere komplett ausgestattete NEF. Damit konnten und können wichtige Neuanschaffungen im Bereich des Rettungsdienstes getätigt werden.

## Rettungsdienstgesetz

Die Änderung des Rettungsdienstgesetzes ist für Anfang 2025 geplant. Das Gesetz soll im 1. Quartal 2025 in das Abgeordnetenhaus eingebracht werden und nach Möglichkeit im 2. Quartal 2025 in Kraft treten. Ziel der Änderung ist eine weitere Entlastung des Rettungsdienstes. So sollen durch verschiedene Maßnahmen, wie z. B. die Neuregelung der subsidiären Zuständigkeit der Berliner Feuerwehr für den Krankentransport, Rettungsmittel für Notfallrettung und Notfalltransport freigehalten werden. Wichtig ist hierbei die Betrachtung des Gesamtsystems und die Optimierung mit dem Ziel der Gesamtentlastung.

## Strukturelle Einsparmöglichkeiten im Rahmen des Zukunftskonzeptes

Im Rahmen des erstellten Zukunftskonzeptes für die Polizei Berlin und die Berliner Feuerwehr (30. September 2024) wurden weitere strukturelle Einsparmöglichkeiten untersucht und Maßnahmenvorschläge im Einsatzbereich unterbreitet, die zu einer Verringerung der Einsatzbelastung führen könnten. Entscheidungen hierüber liegen noch nicht vor. Dies betrifft u. a. folgende Bereiche:

- Einsammeln verendeter Tiere:

Bei Abgabe der Aufgabe an die Ordnungsämter könnten die Einsätze und die direkte Kontaktaufnahme durch die meldende Person an die zuständige Stelle weitergeleitet werden.

- Auslagerung „Beseitigung Verkehrshindernisse und Hydranten- und Brunnenprüfung“ (erfolgt derzeit noch durch die Feuerwachen)

- Sekundärtransporte durch Primärrettungsmittel der Notfallrettung:

Hierzu sind Regelungen im RDG vorgesehen. Die Einsatzbelastung der Berliner Feuerwehr würde sinken, wenn Verlegungen zwischen Kliniken desselben Unternehmens/derselben Einrichtung aus Kapazitätsgründen vom Krankenhausträger selbst zu organisieren sind und bei zeitkritischen Verlegungen jeweils das nächstgelegene, geeignete Krankenhaus die Patientin oder den Patienten aufnimmt. Darüber hinaus wird die subsidiäre Zuständigkeit der Berliner Feuerwehr angepasst und die Vernetzung der einzelnen Krankentransportunternehmen gefördert.

- Auslagerung des Bereichs Arbeitssicherheit:

Durch Auslagerung könnte sich das vorhandene Stammpersonal stärker auf die Kernaufgaben konzentrieren, um den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere im Zusammenhang mit den Betreuungsaufgaben, besser gerecht zu werden.

#### Arbeitszeitverordnung für Polizei und Feuerwehr (AZVO FuP)

Die Regelungen der AZVO FuP konnten aufgrund von weiteren Änderungsbedarfen der Berliner Feuerwehr noch nicht abgeschlossen werden. Es findet derzeit eine Prüfung zwischen den verschiedenen Bereichen der Berliner Feuerwehr statt, da der Wunsch bei den Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr nach mehr Flexibilität und Mitgestaltung besteht. Insofern wurde auf zwei Wachen (bis einschließlich 31. Dezember 2024) ein alternativer Dienstbetrieb erprobt. Die Erkenntnisse aus dem Probebetrieb sollen mit in die Überlegungen zur Gestaltung der AZVO FuP einfließen. Daher wurde die Frist für die Anpassung bzgl. dem dazu gehörenden Verfahren auf Ende Januar 2025 verlängert.

In Vertretung

Christian Hochgrebe

Senatsverwaltung für Inneres und Sport